

**Koordination/Kontakt**  
 Netzwerk Rehabilitationsforschung  
 in Bayern e.V.  
 Dipl.-Psych. Elisabeth Trempa  
 Klinikstraße 3  
 97070 Würzburg  
**E-Mail:** info@nrfb.de  
**Tel.:** 0931 – 31 89753  
**Internet:** http://www.nrfb.de

## Bayerns Reha-Praxis forscht

Eine Initiative des

Netzwerk  
 Rehabilitations-  
 Forschung in  
 Bayern e.V.



## Formular zum Verfassen und Einreichen einer Forschungsskizze

Bitte nehmen Sie **vor** dem Verfassen einer Forschungsskizze formlos Kontakt mit der Koordinationsstelle des NRFB auf, um über Ihr Vorhaben zu informieren und sich über Optionen und Termine zu orientieren. Wichtige Informationen finden Sie auch auf dem aktuellen Info-Blatt zu [Bayerns Reha-Praxis forscht](#) auf unserer Internetseite.

Wenn Sie Ihr Vorhaben im Rahmen von [Bayerns Reha-Praxis forscht](#) verfolgen möchten, skizzieren Sie bitte Ihre Forschungsidee in diesem Formular. Machen Sie bitte in den **weißen Feldern** Angaben zu möglichst allen enthaltenen Punkten. Hinweise oder Beispiele sind jeweils aufgeführt, eine Anpassung an Ihr Vorhaben können Sie gerne vornehmen. Ihre Angaben in der Skizze können ruhig teilweise noch vorläufigen oder ungefähren Charakter haben, sollten jedoch Ihre Forschungsidee und den Stand Ihrer Projektplanung so genau wie möglich darstellen. Eine **Beispielskizze** finden Sie auf der NRFB-Internetseite. Bei Fragen steht Ihnen die Koordinationsstelle gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Forschungsskizze **sowohl als WORD- als auch als pdf-Datei** per **E-Mail** bis zum **gesetzten Termin** für die 1. Auswahlstufe an das NRFB

### Beispiel

#### Einreichung einer Forschungsskizze

<b>Thema</b> (Arbeitstitel)	<b>Evaluation einer telefonischen Reha-Nachsorge für Patienten mit chronischem Rückenschmerz</b>	
<b>Kurztitel</b>	<b>Telefonische Reha-Nachsorge in der Orthopädie</b>	
<b>Projektleiter/in</b> E-Mail Tel. Funktion in der Reha-Einrichtung	<b>Dr. med. Martin Mustermann</b> m.mustermann@klinik.de 09876-4573-1 Chefarzt orthopädische Abteilung	
<b>Reha-Einrichtung</b>	<b>Musterklinik</b>	
<b>Indikationsbereich(e)</b> <b>Straße, Nr.</b> <b>Plz, Ort</b> <b>Tel. / Fax</b>	<b>Orthopädie, Innere Medizin</b> <b>Musterstr. 5</b> <b>9123 Bad Musterhausen</b> <b>09876- 4573-0 / 09876- 4573-8</b>	

## Skizzierung des Vorhabens

### 1. Fragestellung

*Was soll untersucht werden? Welche Fragen sollen durch die Studie beantwortet werden? Was sind Haupt- und Nebenfragestellungen?*

Es soll überprüft werden, ob die Patienten von telefonischen Nachsorge-Kontakten über 3 Monate nach ihrem stationären Aufenthalt in unserer Klinik profitieren.

Hauptfragestellungen:

1. Führen die Patienten mit Nachsorge ihre Rückengymnastik häufiger und regelmäßiger aus als die Patienten ohne Nachsorge?
2. Haben die Patienten mit Nachsorge geringere Schmerzen?

Nebenfragestellungen: Patientenzufriedenheit, allg. Lebensqualität

### 2. Hintergrund und Ziele der Untersuchung

*Warum möchten Sie diese Frage untersuchen? Wie ist der bisherige Erkenntnisstand dazu? Welche neuen Erkenntnisse können gewonnen werden? Welche Bedeutung haben die Erkenntnisse für die Reha-Praxis?*

Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass Patienten mit chronischem Rückenschmerz am Ende einer stationären Reha in ihrem körperlichen und seelischen Wohlbefinden gebessert sind (Forscher et al., 2008), wieder mehr körperliche Aktivität zeigen (Sportforscher et al, 2007) und über geringere Schmerzen berichten (Literaturangabe, 2008).

Diese Effekte verschwinden jedoch bereits 3 Monate nach der Reha weitgehend wieder. Ein Grund hierfür liegt wahrscheinlich darin, dass die Übungen für den Rücken im häuslichen Umfeld nicht konsequent durchgeführt werden (Literatur, 2009).

An unserer Klinik wurde nun ein Nachsorgeprogramm entwickelt, das die Patienten dabei unterstützen soll, ihre Rückenübungen zuhause weiter konsequent durchzuführen. Das Programm sieht eine telefonische Nachbetreuung der Patienten durch ihren Bezugsphysiotherapeuten über einen Zeitraum von 3 Monaten nach der Reha vor. Das Programm beinhaltet:

1. ...

2. ...

3. ...

Das Nachsorgeprogramm wurde in unserer Klinik bereits an einer kleinen Gruppe von Patienten (20) erprobt und sehr gut aufgenommen.

Sofern die Evaluation des Programms positive Ergebnisse zeigt, würden wir es in unserer Klinik gerne als Standardintervention einführen, wenn die Kosten es erlauben. Weiterhin könnte das Konzept in einem Handbuch niedergelegt und weiteren Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

<p><b>3. Methoden</b></p> <p><i>Wie soll die Fragestellung untersucht und beantwortet werden?</i></p>	
<p><b>3.1 Studiendesign</b></p> <p><i>Art der Studie (z.B. prospektiv, kontrolliert, randomisiert); Messzeitpunkte</i></p> <p>prospektiv mit Kontrollgruppe 4 Messzeitpunkte (Rehabeginn und -ende, 3 und 6 Monate nach Reha)</p>	
<p><b>3.2 Stichprobe</b></p> <p><i>Welche Fälle (Ein- und Ausschlusskriterien)? Stichprobengröße?</i></p> <p>Patienten mit chronischem Rückenschmerz (länger als 6 Monate), 30-65 Jahre alt, keine OP-Indikation, kein neurologisches Defizit, keine Entzündung, kein Tumor 100-120 Patienten je Gruppe</p>	
<p><b>3.3 Operationalisierung der unabhängigen Variablen</b></p> <p><i>z.B. unterschiedliche Interventionen, Patientenmerkmale, Prädiktoren</i></p> <p>Nachsorge vs. keine Nachsorge</p>	
<p><b>3.4 Operationalisierung der abhängigen Variablen</b></p> <p><i>Hauptzielgrößen/Outcomeparameter (z.B. Erfolgskriterien)</i></p> <p>Durchführung der Übungen (Regelmäßigkeit, Häufigkeit nach Patientenbericht) Schmerzen (Schmerztagebuch; visuelle Analogskala) FFbH-R SF 36</p>	
<p><b>3.5 Auswertung</b></p> <p><i>Statistische Analysen (z.B. Häufigkeiten, lineare Regression, Mittelwertsvergleich Interventions-Kontrollgruppe,...)</i></p> <p>Vergleich von Interventions- und Kontrollgruppe</p>	



<b>5. Kostenplan</b> <i>Erste Einschätzung der Kosten (zusätzlich zu Eigenleistung)</i>	<b>Kosten</b> [Euro]	
<b>5.1 Personalbedarf</b>		
(a) Personal des Hauses steht ohne weitere Kosten zur Verfügung für die folgenden Aufgaben:		
Fragebogenversand		
(b) Folgender zusätzlicher Personalbedarf besteht:	1)	
Aufgabe: Tel. Nachsorge		
Berufsgruppe: Physiotherapeut(in)		
Umfang <sup>2)</sup> : ca. 400 Stunden	€	
Aufgabe: Datenauswertung		
Berufsgruppe: ext. wiss. Mitarbeiter		
Umfang: Werkvertrag	€	
Aufgabe:		
Berufsgruppe:		
Umfang:	€	
<sup>1)</sup> Kosten: Berechnung von Personalkosten in Anlehnung an TVöD		
<sup>2)</sup> Umfang: z.B. Stellenumfang u. Beschäftigungsdauer; abs. Stundenzahl		
<b>Summe der Kosten für zusätzlichen Personalbedarf</b>	€	
<b>5.2 Bedarf an Sachmitteln und Verbrauchskosten</b>		
(a) Folgender Sachbedarf kann vom Hause aus Eigenmitteln gedeckt werden:		
Telefonkosten		
(b) Folgende Sachmittel und Verbrauchskosten fallen zusätzlich an:		
Fragebögen (SF 36)	€	
Portokosten	€	
Reisekosten	€	
<b>Summe der Kosten für Sach- und Verbrauchsmittel</b>	€	
<b>Gesamtsumme benötigter Mittel</b>	€	

<p><b>6. Bereits geleistete Vorarbeiten der Antragsteller</b>  <i>z.B. frühere Untersuchungen, Voruntersuchungen, Datensammlung</i></p> <p>Erprobung der tel. Nachsorge mit 20 Patienten</p>	
<p><b>7. Publikationen</b>  <i>Eigene rehabilitationswissenschaftliche Publikationen (max. 3)</i></p> <p>Publikation 1, .....  .....</p> <p>Publikation 2, .....  .....</p> <p>Publikation 3, .....  .....</p>	
<p><b>8. Sonstiges</b></p>	
<p><b>8.1 Besteht eine Mitgliedschaft im NRFB?</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, Mitgliedschaft der Reha-Einrichtung  <input type="checkbox"/> Ja, persönliche Mitgliedschaft des Projektleiters/der Projektleiterin  <input type="checkbox"/> Nein</p>	
<p><b>8.2 Ergänzende Anmerkungen des Einsenders</b></p> <p>Dies ist ein Beispiel dafür, wie eine Forschungsskizze aussehen könnte.  Alle Angaben sind frei erfunden.</p>	
<p>Bad Musterhausen, 28.02.2012  Ort, Datum</p> <p>Dr. M. Mustermann  gez. Einsender</p>	